



Eingangsstatement von BfV-Präsident Sinan Selen bei der 10. Öffentlichen Anhörung durch das Parlamentarische Kontrollgremium

Datum 05.10.2026

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

meine sehr geehrten Damen und Herren Abgeordnete,

„wir sind nicht im Krieg, aber tägliches Ziel hybrider Kriegsführung“

– so Minister Dobrindt zum Anschlagsversuch am Leipziger Flughafen durch eine Drohne mit Sprengstoffladung auf eine geparkte Antonov-Maschine. Die Spuren führen in diesem Zusammenhang sehr klar nach Russland.

Was militärische Szenarien für das Jahr 2029 an Bedrohungen taxieren, ist in der geheimdienstlichen Schattenwelt für unseren Abwehrdienst bereits heute Realität:

Deutschlands Souveränität wird in feindseliger Absicht durch hybride Attacken attackiert – und die Sicherheit der Bevölkerung gefährdet!

Es sind kühl kalkulierte Destabilisierungs-Operationen, die allein den imperialen Ambitionen des Kreml folgen.

Die hohe Bedrohungslage ist

durch das Hinweisaufkommen begründet,

durch viele Exekutivmaßnahmen belegt

und manifestiert sich in realen Schadensereignissen.

Daher bewerten wir die aktuelle Lageentwicklung als Bestätigung in unserem Kurs.

Die Transformation des BfV (Bundesamt für Verfassungsschutz) zu einem operativen Abwehrdienst nach dem Vorbild demokratisch kontrollierter und legitimierter europäischer Partnerdienste ist unser Gebot der

Stunde.

Es gilt, die vorderste Linie der wehrhaften Demokratie zu stärken!

Denn wir stehen an mehreren Fronten Gegnern gegenüber, die mit hoher Intensität an aktiver Zersetzung und Zerstörung arbeiten.

Unsere Priorisierung auf drei Hoch-Risiko-Felder –

die multipolaren Bedrohungen durch fremde Mächte,

den internationalen Terrorismus

sowie den gewaltorientierten Extremismus ist zielführend.

Auch dies belegen die laufenden Entwicklungen.

Russland weitet nachweislich seine hybriden Angriffe gegen Demokratien in Europa aus. Und Deutschland steht im Fokus. Neben den bekannten Spionagetätigkeiten sehen wir die Bereitschaft zu Sabotage – und zu Tötungsoperationen. Insbesondere

der Sektor Transport und Verkehr,

die Verteidigungsindustrie

und militärische Infrastruktur liegen hierbei im Fadenkreuz.

Festnahmen in Europa und Deutschland zeigen, dass Zielauswahl und Modus Operandi große Schäden einkalkulieren. Bereits heute nimmt Russland potenzielle zivile Opfer in Kauf – und betreibt zudem die gezielte Planung von Gewalttaten gegen Personen durch staatliche oder staatlich gesteuerte Akteure.

Wir werden eine Weiterentwicklung dieser Aktionen beobachten, in Bezug auf die Ziele, auf die Methoden und eingesetzte Akteure, einschließlich des Einsatzes von OK-Strukturen. Diese Bedrohung betrifft zunehmend auch Kräfte, die sich der russischen Bedrohung entgegenstellen, mithin auch die Nachrichtendienste.

Auch der Blick auf das zweite Feld – den internationalen Terrorismus – zeigt anhaltend hohe Gefahren.

Internationale Konfliktregionen beeinflussen weiter durch Emotionalisierungs-Effekte die Sicherheitslage in Deutschland – und befeuern insbesondere Gewaltbereitschaft gegen jüdische sowie israelische Einrichtungen.

Ich erinnere nur an die Gruppierung HAYI, die sich im März und April zu mehreren Brandanschlägen auf größtenteils jüdische Einrichtungen in Deutschland und Europa bekannte.

Auch hier müssen wir die Beeinflussung und mögliche Verbindung staatlicher, nicht-staatlicher und krimineller Akteure stark im Blick behalten.

Daneben setzt sich bei sehr jungen Zielpersonen im Jihadismus der gefährliche Trend einer schlichten Glorifizierung von Gewalt fort, wobei komplexe ideologische Dogmatik zunehmend entbehrlich wird.

Wir sehen die Radikalisierung und gezielte Ansprache gerade sehr junger Zielpersonen mit großer Sorge.

Dieses Phänomen begegnet uns simultan im gewaltorientierten Extremismus – dem dritten priorisierten Operationsfeld.

So werden in den virtuellen Winkeln des Extremismus bekanntlich ebenfalls junge, teils minderjährige Akteure, teils sehr, sehr junge Akteure mit ausgeprägter Gewaltbereitschaft festgestellt.

Doch auch der öffentliche Raum wird von diversen aktions- und gewaltorientierten Jugendgruppierungen für extremistisches Agenda Setting heimgesucht; – zum Beispiel bei queerfeindlichen Anti-CSD-Veranstaltungen, aber ebenso bei Demonstrationen im Kontext des Konfliktes im Nahen Osten.

Wie kontern wir die identifizierten Hochrisiko-Phänomene?

Wir folgen konsequent dem methodischen Dreiklang aus Disruption, Detektion und Prävention, den ich an dieser Stelle im vergangenen Jahr vorstellte.

Detektion ist und bleibt Kernkompetenz der nachrichtendienstlichen Arbeit.

Netzwerke umfangreich aufzuklären und die Bandbreite illegaler Aktivitäten zu kartographieren ist unser genuiner Beitrag zur Sicherheit.

Das neue Gemeinsame Zentrum zur Abwehr hybrider Bedrohungen ist noch keine 4 Monate im Wirkbetrieb – und besticht schon durch seinen Output!

In weit über 100 Sitzungen über alle Formate hinweg

ist eine beachtliche zweistellige Zahl von Sachverhalten operativ bearbeitet worden

– die zum Teil bereits durch den GBA (Generalbundesanwalt beim Bundesgerichtshof) übernommen wurden.

So werden auch Erkenntnisse koordiniert in operative Gegenmaßnahmen überführt!

Denn Disruption macht den notwendigen Unterschied, um die Sicherheitslage nicht nur zu beschreiben, sondern zu bewältigen!

Und im Verbund mit nationalen und internationalen Partnern sind wir vielfach disruptiv erfolgreich:

Festnahmen mutmaßlicher Low-Level-Agenten und HAMAS (Harakat al-Muqawama al-Islamiya – Bewegung des Islamischen Widerstands)-Operateure,

Aufklärung illegaler Beschaffungsnetzwerke,

Maßnahmen zur Abwehr von Ausspähungen,

Attribuierung von Cyberaktivitäten,

Identifizierung von Informationsmanipulationen vor Landtags- und Kommunalwahlen

oder Exekutivmaßnahmen und Vereinsverbote sind ein guter Lohn für den gemeinsamen und intensiven Einsatz.

Das heißt im konkreten Einzelfall, dass wir die Ausspähung deutscher Rüstungsunternehmen durch russische Dienste und ihre Proxies nicht nur beobachten, sondern einen schweren Schadenseintritt verhindern; – so geschehen bei einem Brandanschlag in München Anfang September. In enger Zusammenarbeit mit den bayerischen Sicherheitsbehörden konnten wir gemeinsam auf das Vorgehen der Gegenseite reagieren und mit Festnahmen einen Abwehrerfolg erzielen.

Meine Damen und Herren,

nur zeitgemäße Fähigkeiten zur Detektion und zielgerichtete Disruption können eine leistungsstarke Prävention bewirken – und eine breit- wie tiefgestaffelte resiliente Sicherheitslandschaft gestalten, die

Staat,

Zivilgesellschaft,

Wissenschaft gleichermaßen involviert.

Denn die Demokratie muss mannigfaltigen Gefahren trotzen.

Wir können diese Aufgabe nicht outsourcen – weder allein in die polizeilichen Bereiche noch an ausländische Partner!

Vielmehr können wir nur durch potente eigene Mittel die Interoperabilität mit starken Partnern sicherstellen.

Diese demokratischen Partner haben ein konstruktives Zusammenwirken von polizeilichen und nachrichtendienstlichen Befugnissen gefunden, anstatt künstliche Trennlinien zu ziehen, die in der Realität der Bedrohungslage keine Entsprechung finden.

Unsere Gegner werden sich auch in Zukunft nicht im wohlwollenden Einklang mit deutschen Traditionen und Zuständigkeiten verhalten.

Unsere Gegner wollen den Schaden, wollen Gesellschaft spalten und Demokratie schwächen!

Hierbei wartet der Schadenseintritt nicht darauf, dass eine beobachtete Gefahr zur Abwehr einer anderen Stelle anvertraut wurde, die sich dann darum kümmert oder aber auf ausländische Partner.

Im Spannungsfeld von

geopolitischer Instabilität,

konfliktaffiner Systemrivalität

und hybriden Aggressionen

braucht es mehr denn je passgenaue Fähigkeiten und robuste Sicherheitssysteme, um in der Grauzone zwischen Krieg und Frieden die Souveränität zu wahren – und Stabilität zu bewirken.

In diesem Sinne bin ich Ihnen sehr dankbar, dass wir an der Reform – an der Transformation des Abwehrdienstes – gemeinsam wirken.

Ich freue mich auf Ihre Fragen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Presse

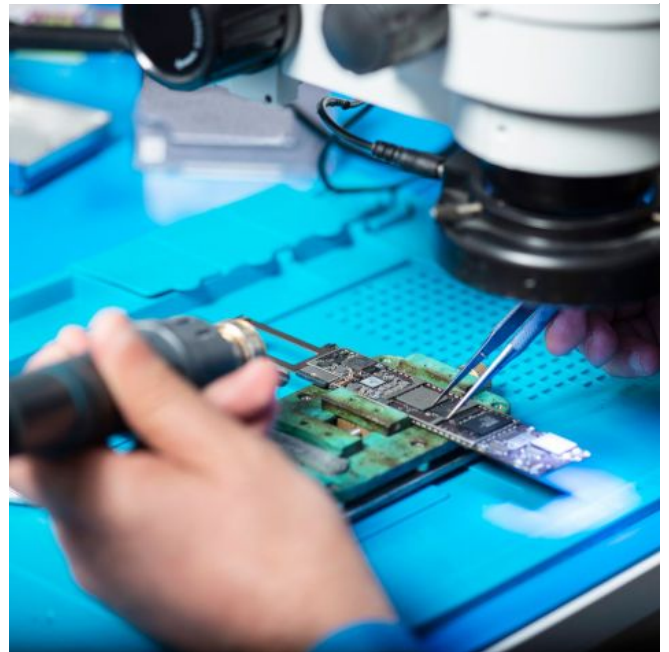
Rede

Das könnte Sie auch interessieren:

BÜRGER UND BETROFFENE



WIRTSCHAFT UND WISSENSCHAFT



PUBLIKATIONEN

